

Pascal Hens

mit Kristina Scharmacher-Schreiber



EIN BALL FÜR PIET



EDEL
KIDS BOOKS

mit Bildern von Verena Schulz





Edel Kids Books – Ein Verlag der Edel Verlagsgruppe
© Edel Verlagsgruppe GmbH, Kaiserstr. 14a, 80801 München
www.edel.com

1. Auflage 2022
Text: Kristina Scharmacher-Schreiber, Pascal Hens
Illustrationen: Verena Schulz
Umschlaggestaltung: Kathrin Schüler
Lektorat: Beatrice Kunkel
Layout und Satz: Janina Michna, designGUT Grafikdesign
Herstellung: Frank Jansen
Druck und Bindung: optimal media gmbH, Röbel
Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.
Das Werk darf – auch teilweise – nur mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

ISBN 978-3-96129-287-5

Pascal Hens • Kristina Scharmacher-Schreiber • Verena Schulz

EIN BALL FÜR PIET





Piet ist traurig. So richtig traurig. Mit einem dicken Kloß im Hals, einem grummeligen Gefühl im Bauch und Tränen, die in seinen Augen brennen und drohen, jeden Moment die Wangen hinunterzukullern. „Wie Krokodilstränen“, würde Papa sonst sagen und ihn ganz lange in den Arm nehmen. Und Mama würde ihn kitzeln und bald wieder zum Lachen bringen.

Aber heute sind Mama und Papa viel zu beschäftigt. Sie müssen Umzugskisten ausräumen. Möbel zusammenschrauben. Bilder aufhängen. Denn Piet und seine Eltern wohnen jetzt in einem neuen Haus, voll von fremden Gerüchen und Geräuschen. In einer neuen Stadt, in der er niemanden kennt.

Als in der Nähe Kinderstimmen erklingen, wird Piet sogar noch trauriger. Lachende, lustige Stimmen sind das. Freundestimmen. Piet schnieft. Seine eigenen Freunde sind ganz weit weg.



Mama kommt, schleppt den Werkzeugkoffer an ihm vorbei, zum nächsten Regal-oder-Bett-oder-Tisch-Aufbauprojekt. „Hörst du, hier gibt es auch Kinder!“, sagt sie tröstend. Aber diese Kinder kennt Piet ja überhaupt nicht. Und Mama weiß doch genau, dass er fürchterlich schüchtern ist. Piet fühlt sich allein.





Da muss er an etwas denken, das Oma zum Abschied gesagt hat. Gestern, kurz bevor sie losgefahren sind, dem dicken Umzugswagen nach, zum neuen Haus. „Mit einem Ball wirst du niemals allein sein“, hat sie gesagt und ihm ihren alten Ball geschenkt. Den blauen, den sie selbst schon als Mädchen hatte.

Piet macht sich auf die Suche nach dem Ball. Der liegt in einer Ecke in seinem neuen Zimmer, auf einem Stapel von Kartons. Alt ist er, mit ein paar kleinen Dellen und Kratzern. Soll er jetzt etwa Piets Freund sein?



Piet geht mit seinem Ball in den Garten.
Hier ist es sonnig und grün. Was soll er nun tun?
Seufzend wirft Piet den Ball in die Luft.
Ganz hoch und irgendwie schief.
Statt in Piets Hände fällt der Ball ins Gras.
Und noch bevor Piet hinlaufen und ihn wieder
aufheben kann, kullert er unter eine Hecke.



Aber halt! Ist das wirklich eine einfache Hecke? Sie sieht wild und abenteuerlich aus. Ein wirres Dickicht aus verschlungenen Zweigen, wuchernden Blättern und schillernden Blüten liegt vor ihm. Es surrt und brummt und knistert. Das ist ja ein gefährlicher Dschungel! Und sein Freund ist darin gefangen!



Piet will seinen Freund aus dem Dschungel befreien. Er holt tief Luft, füllt ganz viel Mut in seinen Bauch und pirscht heran. Auf allen vieren kriecht er durch das Unterholz, schiebt Lianen und fleischfressende Pflanzen beiseite, verscheucht wilde Tiere, bis er schließlich seinen Freund sehen kann. „Gleich bin ich da!“, ruft Piet. „Halte durch!“



„Pssst!“, macht der Ball. „Nicht so laut!“

Piet reißt überrascht die Augen auf.

Sein neuer Freund kann ja sprechen!

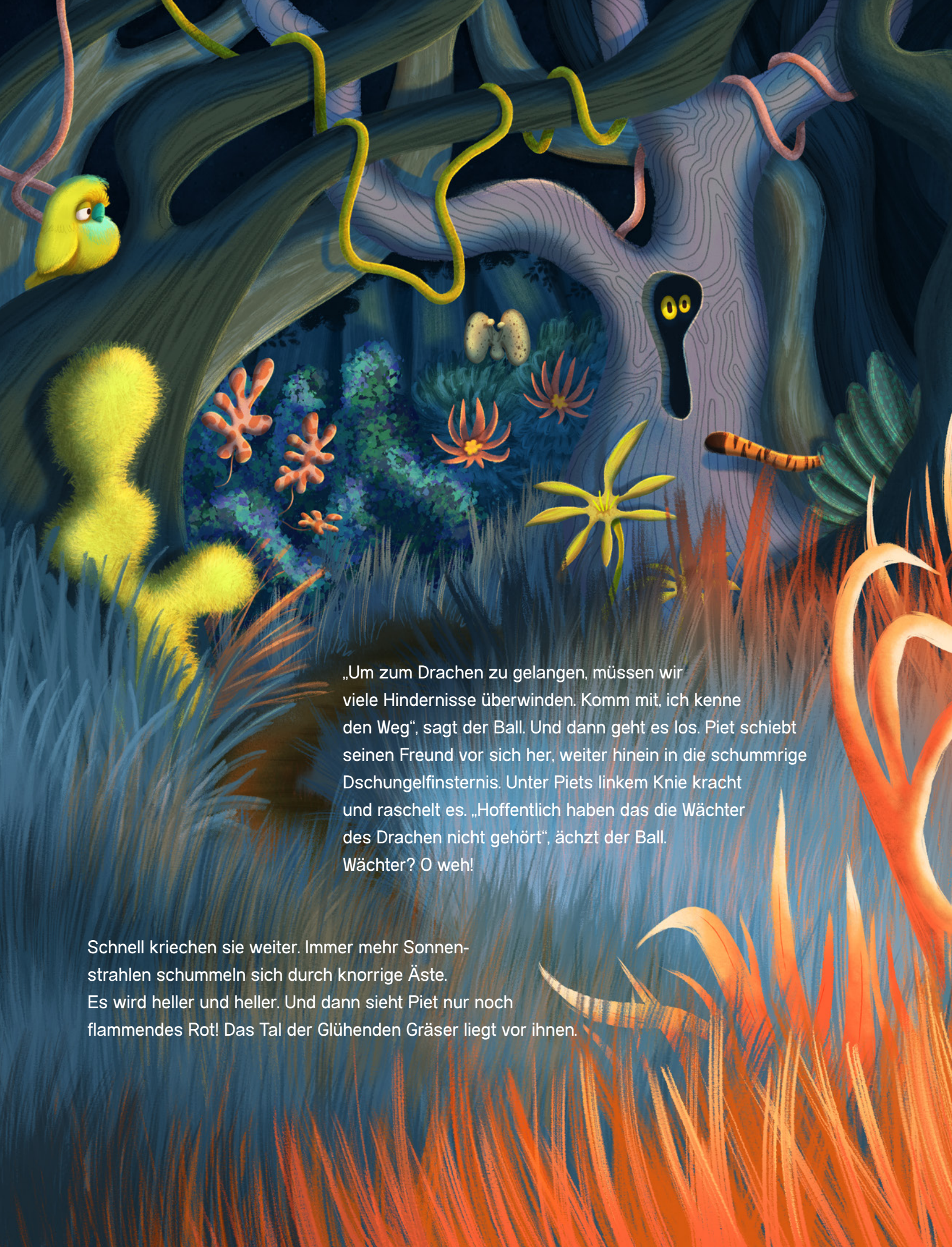
Der Ball macht ein bedeutungsvolles Gesicht. „Wir befinden uns im Reich des Drachen“, flüstert er.

„Nur wenn wir ihn besiegen, dürfen wir es wieder verlassen.“

Piet schlägt sich erschrocken eine Hand vor den Mund.

„Keine Angst“, sagt der Ball.

„Die allerbesten Freunde schaffen das. Und das sind wir doch, oder?“ Piet nickt.



„Um zum Drachen zu gelangen, müssen wir viele Hindernisse überwinden. Komm mit, ich kenne den Weg“, sagt der Ball. Und dann geht es los. Piet schiebt seinen Freund vor sich her, weiter hinein in die schummrige Dschungelfinsternis. Unter Piets linkem Knie kracht und raschelt es. „Hoffentlich haben das die Wächter des Drachen nicht gehört“, ächzt der Ball. Wächter? O weh!

Schnell kriechen sie weiter. Immer mehr Sonnenstrahlen schummeln sich durch knorrige Äste. Es wird heller und heller. Und dann sieht Piet nur noch flammendes Rot! Das Tal der Glühenden Gräser liegt vor ihnen.

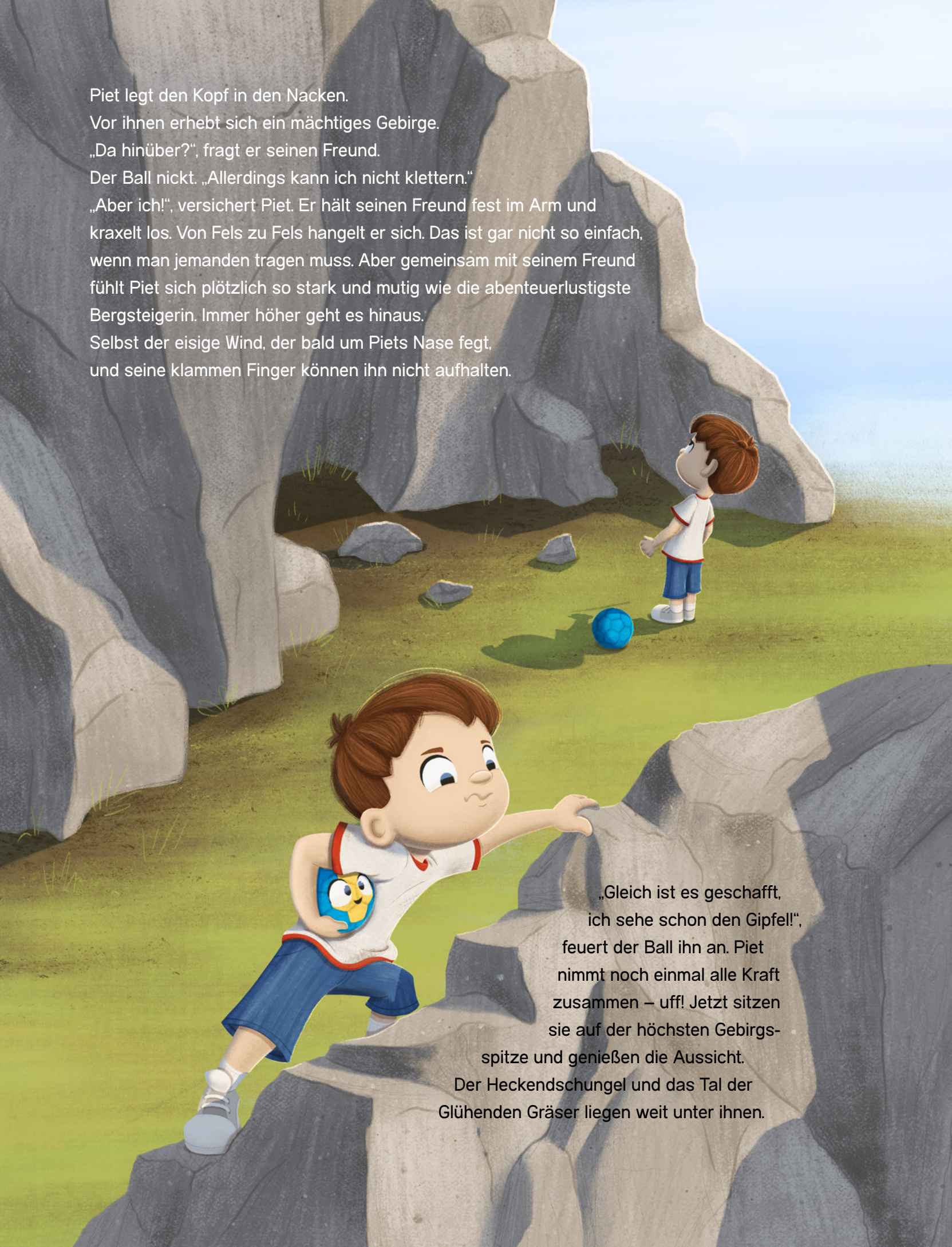
„Feuergefährlich! Auf keinen Fall dürfen wir die Gräser berühren.
Sie sind fürchterlich heiß!“, wispert sein Freund.
„Doch es führt kein Weg daran vorbei.“



Piet duckt, biegt und windet sich, rollt den Ball vor sich her. Die Gräser strecken schon ihre glühenden Finger nach ihnen aus! „Schnell, schneller! Zu der Lichtung dort drüben!“, ruft der Ball. Piet gerät tüchtig ins Schwitzen.

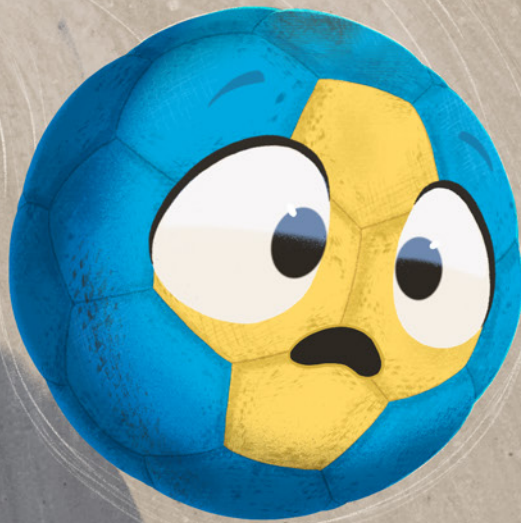
Jetzt kann er die Lichtung auch sehen. *Schwwwumm!* Piet schiebt seinen Freund kräftig an, gibt ihm einen Stoß, um ihn in Sicherheit zu bringen. Geschafft! Sie liegen schnaufend in der Sonne, Piet und sein Ball.

Piet legt den Kopf in den Nacken.
Vor ihnen erhebt sich ein mächtiges Gebirge.
„Da hinüber?“, fragt er seinen Freund.
Der Ball nickt. „Allerdings kann ich nicht klettern.“
„Aber ich!“, versichert Piet. Er hält seinen Freund fest im Arm und
kraxelt los. Von Fels zu Fels hangelt er sich. Das ist gar nicht so einfach,
wenn man jemanden tragen muss. Aber gemeinsam mit seinem Freund
fühlt Piet sich plötzlich so stark und mutig wie die abenteuerlustigste
Bergsteigerin. Immer höher geht es hinaus.
Selbst der eisige Wind, der bald um Piets Nase fegt,
und seine klammen Finger können ihn nicht aufhalten.



„Gleich ist es geschafft,
ich sehe schon den Gipfel!“,
feuert der Ball ihn an. Piet
nimmt noch einmal alle Kraft
zusammen – uff! Jetzt sitzen
sie auf der höchsten Gebirgs-
spitze und genießen die Aussicht.
Der Heckenschungel und das Tal der
Glühenden Gräser liegen weit unter ihnen.

Aber, o weh, als Piet sich gerade auf den Weg nach unten machen will, hallt ein Fauchen durch die Luft. Weit entfernt, aber sehr, sehr furchteinflößend. Vor lauter Schreck lässt Piet seinen Freund los. Der kullert den Berg hinab, in die Tiefe.





Schnaufend und prustend kommt Piet am Fuße des Gebirges an. Hoffentlich ist seinem Freund nichts passiert!

Doch als er ein paar Schritte in Richtung des Zauberbaumes macht, liegt der Ball auch schon vor ihm.

„Wir Bälle halten so einiges aus“, lacht er.

Da muss auch Piet lachen. So lange, bis er plötzlich wieder das unheimliche Fauchen hört. Ganz nah diesmal. Mit einem riesigen Satz springt ein Katzentiger auf sie zu. „Ein Drachenwächter!“, kann der Ball noch rufen, bevor sich der Tiger auf ihn stürzt. Blitzschnell reißt Piet seinen Freund an sich, damit er nicht in die gigantischen Pranken des Raubtieres gerät. Doch nun streicht der Tiger um seine Beine, knurrend und drohend, und will den Ball zurückerobern.





„Wir müssen ihn loswerden!“, wispert der Ball Piet zu. Piet überlegt. Wie kann er den Tiger nur dazu bewegen, wegzulaufen? Da hat er eine Idee. Er nimmt den Ball in eine Hand, holt weit aus und wirft. Nein, er wirft nicht, er tut nur so. Aber der Katzentiger glaubt, dass er den Ball davonschleudert, über einen dicken Ast des Zauberbaumes hinweg. Und schwups, der Tiger flitzt hinterher.



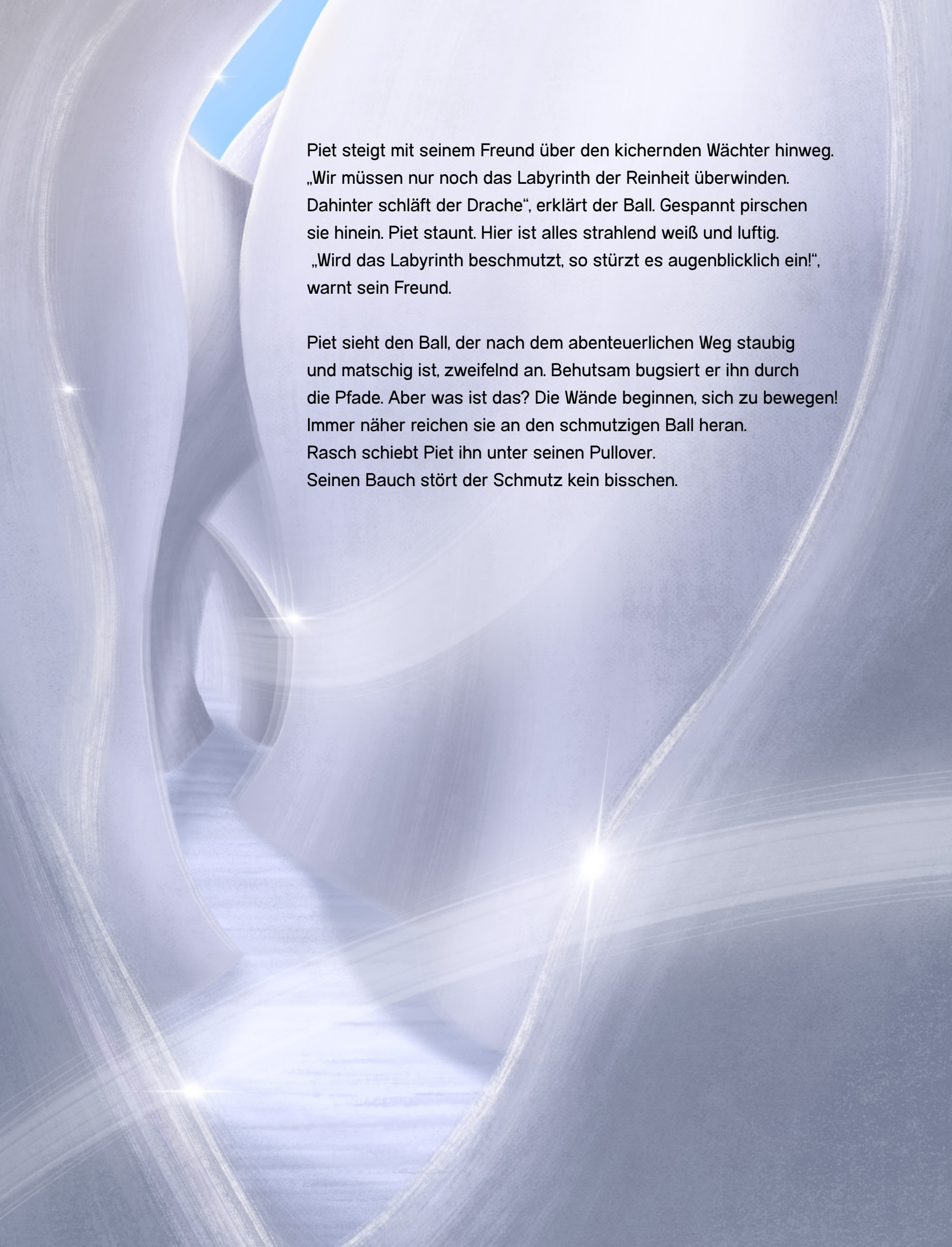
Piet drückt seinen Freund fest an sich, als er erleichtert weiterschleicht. Doch schon bald bleibt er erschrocken stehen, denn der nächste Wächter des Drachen versperrt ihnen den Weg. Stur blickt er ihnen entgegen. „Wir müssen ihn zu Fall bringen!“, weiß der Ball. Aber wie? Piet will auf keinen Fall näher herangehen, der Wächter sieht so fürchterlich ernst aus! Da hat Piet eine Idee. Er lässt den Ball zwischen seinen Händen hin und her sausen, kunstvoll auf dem Finger tanzen, seinen Arm hinauf bis zur Schulter und den anderen Arm wieder hinunterrollen.



Schmunzelt der Wächter schon ein bisschen? Clown Piet gibt sich riesige Mühe, doch irgendwann fällt ihm der Ball herunter, mitten auf seinen Fuß. Piet tut, als sei ihm ein Felsbrocken auf den Zeh geplumpst, und hüpfert jammernd auf einem Bein herum. Da muss der Wächter des Drachen so sehr lachen, dass er einfach umkippt.







Piet steigt mit seinem Freund über den kichernden Wächter hinweg.
„Wir müssen nur noch das Labyrinth der Reinheit überwinden.
Dahinter schläft der Drache“, erklärt der Ball. Gespannt pirschen
sie hinein. Piet staunt. Hier ist alles strahlend weiß und luftig.
„Wird das Labyrinth beschmutzt, so stürzt es augenblicklich ein!“,
warnt sein Freund.

Piet sieht den Ball, der nach dem abenteuerlichen Weg staubig
und matschig ist, zweifelnd an. Behutsam bugsiert er ihn durch
die Pfade. Aber was ist das? Die Wände beginnen, sich zu bewegen!
Immer näher reichen sie an den schmutzigen Ball heran.
Rasch schiebt Piet ihn unter seinen Pullover.
Seinen Bauch stört der Schmutz kein bisschen.

Und dann steht er plötzlich vor ihnen. Er ist riesig. Farbenprächtig.
Und ganz und gar furchteinflößend. Der Drache! Piet japst.
„Ich will ihn auch sehen“, verlangt der Ball. Da zieht Piet ihn unter seinem Pullover hervor.
Im gleichen Augenblick erwacht der Drache, bäumt sich wild auf und faucht sie an.
„Schnell, du musst mich zum Drachen werfen, vielleicht kann ich ihn beißen!“
Der Ball zappelt aufgeregt in Piets Hand.



„Aber du bist doch mein Freund!“, zweifelt Piet.
„Wenn ich dich zum Drachen werfe, dann kommst du vielleicht nicht mehr zurück.“
„Doch, schneller, als du denkst“, verspricht der Ball. Piet zögert. „Na los, trau dich!“,
feuert der Ball ihn an. Da holt Piet weit aus und wirft den Ball, so kräftig er kann,
in Richtung des tobenden Drachen.



Als der den Ball auf sich zufliegen sieht, hebt er eine seiner mächtigen Pranken und wehrt ihn ab. Der Ball fliegt zurück zu Piet. Piet versucht es erneut.

Wieder lässt der Drache den Ball zu Piet zurückfliegen. Aber was ist das für ein Geräusch? Der Drache lacht!

„Noch mal!“, ruft er fröhlich. Piet wirft den Ball, der Drache wirft zurück. „Das macht Spaß!“, brummt der Drache.
Und das finden Piet und der Ball auch.



So geht das eine ganze Weile. So lange, bis der Drache den Ball so kräftig wirft, dass Piet ihn nicht auffangen kann. Sein Freund fliegt knapp an seinem Ohr vorbei über einen Zaun und landet in einem kleinen Park. Dort hüpf und kullert er ein wenig umher, bis er schließlich liegen bleibt. Der Drache erstarrt vor Schreck. Verkriecht sich ganz still, wird zum Bild an einer Mauer.

Piet schüttelt sich. Er will über den Zaun klettern und seinen Freund holen. Doch dort drüben sehen ihn viele neugierige Kinderaugen an. Piet schluckt. Oh. Das sind bestimmt die Kinder, die er vorhin gehört hat. Die, die er kein bisschen kennt. Plötzlich fühlt Piet sich wieder traurig und schüchtern. „Gerade warst du doch noch mutig und stark!“, hört er den Ball flüstern.









Sein Freund hat recht. Piet hat finstere Dschungel und schneebedeckte Gebirge überwunden. Er hat Wächter überlistet und einen Drachen gezähmt. Da kann er doch bestimmt auch über einen Zaun klettern, um seinen Ball zu holen?

Der zwinkert ihm jetzt aufmunternd zu. Und dann tut Piet es einfach. Schwups, schon steht er im Park, den Blick fest auf den Boden gerichtet, und rennt los, nimmt sich den Ball.

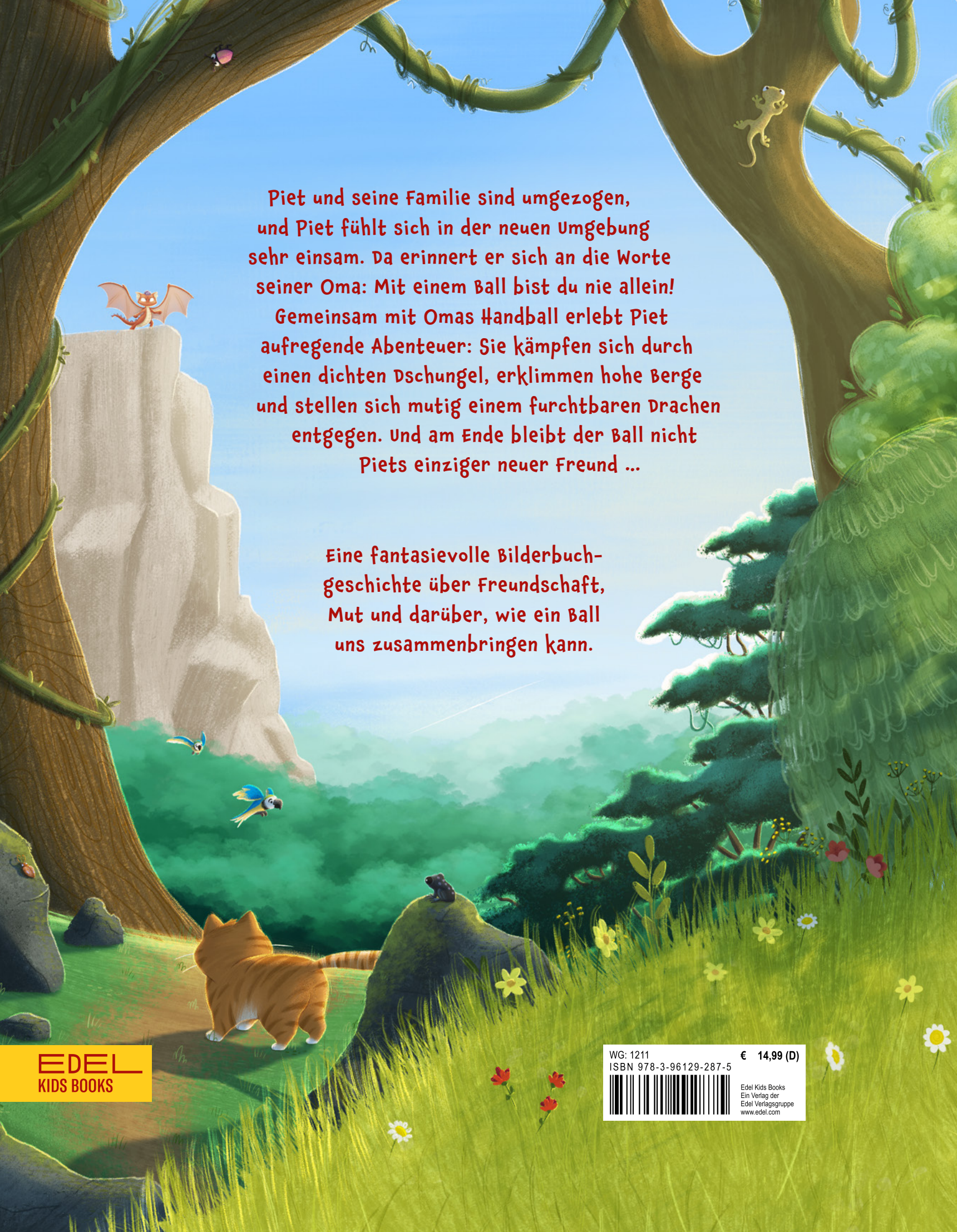
Der Ball setzt eine eifrige Miene auf. „Ich will gern mit den Kindern spielen, du auch?“, fragt er. Piet nickt und linst vorsichtig in die Runde. Die anderen Kinder lächeln. Und Piet lächelt zurück.

„Nun frag sie doch“, drängelt der Ball. „Die anderen Kinder hören mich nicht, das kannst nur du!“ Noch einmal atmet Piet ganz viel Mut in seinen Bauch.

„Hallo, ich bin Piet“, murmelt er. Und dann etwas lauter: „Habt ihr Lust, mit mir Ball zu spielen?“ Und ja, das haben sie alle!







Piet und seine Familie sind umgezogen,
und Piet fühlt sich in der neuen Umgebung
sehr einsam. Da erinnert er sich an die Worte
seiner Oma: Mit einem Ball bist du nie allein!
Gemeinsam mit Omas Handball erlebt Piet
aufregende Abenteuer: Sie kämpfen sich durch
einen dichten Dschungel, erklimmen hohe Berge
und stellen sich mutig einem furchtbaren Drachen
entgegen. Und am Ende bleibt der Ball nicht
Piets einziger neuer Freund ...

Eine fantasievolle Bilderbuch-
geschichte über Freundschaft,
Mut und darüber, wie ein Ball
uns zusammenbringen kann.

EDEL
KIDS BOOKS

WG: 1211
ISBN 978-3-96129-287-5

€ 14,99 (D)



Edel Kids Books
Ein Verlag der
Edel Verlagsgruppe
www.edel.com